



RELIGION UND POLITIK

DER EXZELLENZCLUSTER

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik. Dynamiken von Tradition und Innovation“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) untersucht seit 2007 das Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. Die rund 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus mehr als 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern befassen sich besonders mit den Dynamiken des Religiösen von der Antike bis heute. Sie analysieren, was Religionen zum Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels macht, und was es mit dem Paradox auf sich hat, dass Religionen ihr Innovationspotential gerade im Rückgriff auf ihre Traditionen aktivieren.

Der Exzellenzcluster ist der bundesweit größte dieser Art und unter den Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Das Fördervolumen von 2019 bis 2025 liegt bei 31 Millionen Euro. Der Forschungsverbund besteht aus rund 80 Einzelprojekten, die sich auf die monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam sowie ihre polytheistischen Vorläufer konzentrieren. Im Zentrum stehen Europa und der Mittelmeerraum, sowie ihre Verflechtungen mit Vorderasien, Afrika, Nord- und Lateinamerika.

Die WWU ist durch den Exzellenzcluster zu einem national und international herausragenden Standort für interdisziplinäre Religionsforschung geworden. Die renommierte „Hans-Blumenberg-Gastprofessur für Religion und Politik“ des Exzellenzclusters – benannt nach dem berühmten Münsteraner Philosophen – bringt innovative Impulse aus der internationalen Forschung nach Münster und vertieft die interdisziplinäre Diskussion am Exzellenzcluster. Ein weltweit einzigartiger „Campus der Religionen“ wird die evangelische, katholische, orthodoxe und islamische Theologie sowie Einrichtungen der bekenntnisungebundenen Religionsforschung der Universität zusammenführen.

Der Exzellenzcluster zeichnet sich durch eine hohe Interdisziplinarität und Methodenvielfalt aus. Beteiligt sind die Geschichts-, Rechts- und Politikwissenschaften, Religionssoziologie und Religionswissenschaft, katholische, evangelische, orthodoxe und islamische Theologie, Judaistik, Arabistik und Islamwissenschaft, Philosophie und Psychologie, klassische und moderne Philologie, Kunstgeschichte sowie Altorientalistik, Archäologie, Ägyptologie, Byzantinistik und Ethnologie.





DYNAMIKEN VON RELIGION UND POLITIK

Religionen sind und waren in Geschichte und Gegenwart immer wieder Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels. Diese Dynamiken von Religion und Politik erforscht der Exzellenzcluster in historischer, kulturvergleichender und interdisziplinärer Perspektive. Wir richten unsere Aufmerksamkeit also auf den spezifischen Eigensinn des Religiösen in unterschiedlichen politischen und sozialen Kontexten.

Religiöse Dynamiken zeigen sich immer dann, wenn Religionen gesellschaftliche Prozesse und Konflikte beschleunigen und verstärken, ab- und umlenken oder abbremsen und ausgleichen. Der Exzellenzcluster lenkt den Blick auf dieses aktive Potential des Religiösen in gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der Vergangenheit und Gegenwart und arbeitet Antriebskräfte, Logiken und typische Verlaufsmuster des Wandels heraus.

Die Religionsgeschichte ist voll von charismatischen Aufbrüchen, spirituellen Neuanfängen, innovativen Abspaltungen und Reformationen, die selbst dann etwas Neues darstellten, wenn sie sich als Rückkehr zum Ursprung verstanden. Religionen gelten als traditionale Verteidiger des Alten gegen den dynamischen

Wandel der Umwelt, bergen gerade in ihrem Rückbezug auf die Tradition aber immer auch erhebliches Erneuerungspotential.

In der Analyse des Verhältnisses von Religion und Politik und seiner sich historisch wandelnden Dynamik geht der Exzellenzcluster davon aus, dass Religion und Politik nicht immer klar voneinander abzugrenzen sind, ihre Grenzen vielmehr immer neu ausgehandelt werden. Für die schriftbasierten Religionen im Alten Orient, die griechische und römische Antike, Christentum, Islam und Judentum ist die Unterscheidung von Religion und Politik jedoch gut geeignet, zentrale Pole der gesellschaftlichen Auseinandersetzung zu bezeichnen.

Die Untersuchung religiöser Dynamiken erfolgt in 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern. Daraus ergibt sich eine einzigartige Verbindung von historischen und gegenwartsbezogenen Fragen, theoretischen und empirischen Perspektiven, normativen und deskriptiven Herangehensweisen sowie von bekenntnisneutraler und bekenntnisgebundener Religionsforschung.

FORSCHUNGSPROGRAMM

Die 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ befassen sich in rund 80 Einzelprojekten mit den „Dynamiken von Religion und Politik“. Der komplexe Forschungsgegenstand ist in drei Forschungsfelder unterteilt: „Transkulturelle Verflechtungen und Entflechtungen“, „Religiöse Vielfalt und rechtlich-politische Einheit“ und „Religionskritik und Religionsapologie“.

Quer zu den Forschungsfeldern verlaufen Theorieplattformen, in denen wir uns zu Theorien des Konflikts, der Emotionalität und Medialität sowie der gesellschaftlichen Ungleichheit und Differenzierung austauschen.

Hinzu kommen flexibel eingesetzte „Research Clouds“. Sie verbinden Aspekte aus verschiedenen Forschungsfeldern und Theorieplattformen. Dazu gehören übergreifende Themen wie Ambiguität und Entscheidung, Migration und Diaspora sowie theologische Glaubenslehre und gelebte Religiosität. Wir erforschen religiös verbindliche Texte aus Judentum, Christentum und Islam in Digital-Humanities-Projekten. Dazu hat die WWU ein Center for Digital Humanities eingerichtet.

Das Forschungsfeld „Transkulturelle Verflechtungen und Entflechtungen“ untersucht zum einen, wie die Verflechtung von Religionen untereinander zu deren Erneuerung beiträgt. Zum anderen erforscht es, wie Religionen sich auf ihre Tradition zurückziehen, um sich gegen konkurrierende Ansprüche zu behaupten.

Das Forschungsfeld „Religiöse Vielfalt und rechtlich-politische Einheit“ fragt, wie Gesellschaften in Geschichte und Gegenwart mit einer wachsenden religiösen Vielfalt und den daraus entstehenden Konflikten umgehen. Dazu gehört auch die Frage nach dem rechtlichen und politischen Umgang mit weltanschaulicher Pluralität und den daraus entstehenden Konflikten.

Im Forschungsfeld „Religionskritik und Religionsapologie“ geht es um einen zentralen Aspekt religiöser Wandlungsprozesse. So entscheidet gerade der religionsinterne Umgang mit Kritik über die Veränderungsfähigkeit von Religionen. Umgekehrt wirkt Religionsapologie keineswegs nur traditionsbewahrend, sondern kann ebenfalls eine verändernde Dynamik entfalten.



GREMIEN UND GENERALVERSAMMLUNG

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ forschen rund 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der WWU aus mehr als 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern. Zentrales Entscheidungsgremium ist die Generalversammlung. Sie trifft Beschlüsse in allen Angelegenheiten, die für den Exzellenzcluster von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Der Generalversammlung gehören alle Hauptantragstellerinnen und Hauptantragsteller, weitere Projektleiterinnen und Projektleiter sowie Mitglieder der Graduiertenschule an. Die wissenschaftliche und strategische Planung des Exzellenzclusters liegt beim Vorstand. Der Sprecher oder die Sprecherin des Exzellenzclusters vertritt den Verbund innerhalb und außerhalb der Universität.

Die Kommission für Gleichstellung und Diversity fördert die Chancengleichheit und dient als Anlaufstelle in Konfliktfällen. Der Exzellenzcluster hat sich

die Gleichstellung von Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung sowie physischen und psychischen Beeinträchtigungen zum Ziel gesetzt.

Ein wissenschaftlicher Beirat aus international renommierten Vertreterinnen und Vertretern der wichtigsten am Exzellenzcluster beteiligten Fächer begleitet die Forschungen und spricht Empfehlungen für die weitere Arbeit aus. Die Geschäftsführung trägt das Wissenschaftsmanagement. Sie ist für die wissenschaftliche Koordination und praktische Organisation des Exzellenzclusters verantwortlich. Das Zentrum für Wissenschaftskommunikation vermittelt die Forschungsergebnisse aus den Geistes- und Sozialwissenschaften an die Öffentlichkeit.





NACHWUCHSFÖRDERUNG

Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Einheit von Forschung und Lehre unterhält der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ eine Graduiertenschule mit interdisziplinärem Promotionsprogramm sowie eine besondere Förderung von Postdocs. Dies ermöglicht Nachwuchswissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen aus geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern eine eigenständige Beteiligung an der interdisziplinären Forschung des Exzellenzclusters.

Die Graduiertenschule fördert eine konzentrierte und strukturierte Promotion über ein Thema aus dem Spannungsfeld von Religion und Politik im Rahmen ihres interdisziplinären Promotionsprogramms. Die Betreuung der Doktorandinnen und Doktoranden übernimmt jeweils ein Team aus zwei Professorinnen oder Professoren sowie einer promovierten Mentorin oder einem promovierten Mentor des Forschungsverbundes.

Während der Promotion können Veranstaltungen besucht werden, die auf unterschiedliche Berufswege innerhalb wie außerhalb der Wissenschaft vorbereiten. Absolventinnen und Absolventen der Graduiertenschule haben Anschlussbeschäftigungen in vielfältigen Berufen gefunden, etwa an anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen, in Verlagen, Schulen, Ministerien, kirchlichen Einrichtungen und Bibliotheken.

Postdoktorandinnen und Postdoktoranden finden am Exzellenzcluster optimale Arbeitsbedingungen für ein eigenverantwortliches Forschen und ihre akademische Weiterqualifizierung. Als eigenständige Projektleiterinnen und Projektleiter haben sie in der Forschung des Exzellenzclusters denselben Status wie Professorinnen und Professoren und erhalten insofern viel Freiraum für ihre Forschungsprojekte.

FORSCHUNGSTRANSFER

Der Exzellenzcluster erforscht, was Religion zum Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels macht, und legt dabei viel Wert auf den Transfer seiner Forschungsergebnisse in die Gesellschaft. Erste Anlaufstelle für alle am Exzellenzcluster Interessierten ist das Zentrum für Wissenschaftskommunikation. Es vermittelt die Forschungsergebnisse in themenspezifischen Formaten an eine Vielzahl gesellschaftlicher Gruppen. So fördert es den Dialog der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Vertreterinnen und Vertretern aus Medien, Politik, Kultur, Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie mit Bürgerinnen und Bürgern.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Exzellenzclusters suchen das Gespräch mit der Öffentlichkeit über drängende Zukunftsfragen und bringen Orientierungswissen in Debatten ein. Große Resonanz rufen etwa soziologische und psychologische Erkenntnisse zu Migration und Integration in Europa hervor, politik- und rechtswissenschaftliche Analysen zur Religionspolitik oder theologische und historische Untersuchungen des Verhältnisses von Religion, Gewalt und Geschlecht.

Herzstück der Wissenschaftskommunikation des Exzellenzclusters ist die nationale und internationale Medien- und Social-Media-Arbeit. Das Zentrum für Wissenschaftskommunikation arbeitet dabei die gesellschaftliche Relevanz der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsergebnisse heraus und verbreitet sie in mediengerechten Texten, Bildern, Audios und Videos.

Ein weiterer Schwerpunkt des Forschungstransfers gilt der Beratung von Politikerinnen und Politikern und Stakeholdern aus Religionen, Weltanschauungsgemeinschaften und Nichtregierungsorganisationen. Hinzu kommen Ausstellungen, Film- und Konzertreihen, Bürgerdialoge und Bildungsmaterialien, Podiumsdiskussionen und Streitgespräche mit renommierten Gästen aus Wissenschaft, Politik, Religionen, Kunst und Kultur. Die Transferformate entstehen oft in Kooperation mit außeruniversitären Einrichtungen wie Museen, Verlagen, Stiftungen, Bildungshäusern, Journalistenschulen, Kinos, Chören und Schulen.



CAMPUS DER RELIGIONEN

Mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ ist die WWU zu einem international herausragenden Standort für interdisziplinäre Religionsforschung geworden. Vor diesem Hintergrund wird ein weltweit einzigartiger „Campus der Religionen“ die evangelische, katholische, orthodoxe und islamische Theologie sowie Einrichtungen der bekenntnisungebundenen Religionsforschung der Universität zusammenführen und den inter- und transdisziplinären Austausch verstärken.

In der Stadt des Westfälischen Friedens soll der Campus auch zum Ort des Austauschs für führende nationale und internationale Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften und Nichtregierungsorganisationen, aus Medien, Kultur und Künsten werden. Das soll die Verständigung im konfliktträchtigen Feld „Religion und Politik“ fördern.

Einzigartig sind an der WWU die Größe und Vielfalt der Fächer, Methoden, Kulturen und Epochen der Religionsforschung. Die Universität hat nachhaltige Strukturen geschaffen, um diese Forschungsvielfalt und den internationalen Austausch abzusichern. In den vergangenen Jahren sind eine Reihe neuer Forschungs-Centren, wissenschaftlicher Einrichtungen, Professuren und Drittmittelverbände aus dem Exzellenzcluster hervorgegangen.

Der Campus der Religionen wird vielfältige Einrichtungen der Religionsforschung – bisher in Münster über das Stadtgebiet verstreut – in einem großen, zentral gelegenen Gebäudekomplex mit insgesamt rund 4.000 Studierenden unter einem Dach vereinigen. Das neue Gebäude bietet Arbeitsplätze für mehr als 430 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Mit 560.000 Büchern aller Glaubensrichtungen entsteht eine der größten Bibliotheken für Religionsforschung weltweit.



KONTAKT
EXZELLENZCLUSTER „RELIGION UND POLITIK“

Johannisstraße 1, 48143 Münster
Tel. +49 251 83-23376
Fax +49 251 83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de

www.religion-und-politik.de



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster (WWU)

REDAKTION UND GESTALTUNG

Zentrum für Wissenschaftskommunikation des
Exzellenzclusters „Religion und Politik“

BILDNACHWEISE Fotos Wilfried Gerharz, Foto „Nachwuchsförderung“ Zentrum für Wissenschaftskommunikation, Grafik „Dynamiken des Religiösen“ Stefan Matlik (Bildmotive: Marion S. Trikosko/Wikimedia Commons; Volker Döring; Stadtmuseum Münster/ Tomasz Samek; Lothar Wolleh/Wikimedia Commons; Museum of Modern Art, Tokio; British Library; Mishnah, Kaufmann Collection, ms A 50, fol. 1v. By courtesy of the Oriental Collection Library of the Hungarian Academy of Sciences; Wikimedia Commons; Stiftung Maximilianum; Bernard Gagnon/Wikimedia Commons; Arjunkturishna90/ Wikimedia Commons; Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt; zeno.org; Nicolas Grimal)